

INTERNATIONALER WETTBEWERB

Nicht nur für Sportler aller Nationen gibt es die Olympiade zur endgültigen Entscheidung wer der Beste ist, sondern auch für Jugendfeuerwehren. Jede Jugendfeuerwehr hat die Möglichkeit sich dafür zu qualifizieren. Doch bis zur Olympiade ist ein weiter Weg. Entschieden wird der Reihe nach, vorab im Landkreis dann auf Landes und letztendlich auf Bundesebene.

Der Bundessieger nimmt dann bei der allesentscheidenden internationalen Olympiade teil. Jede Ausscheidung dieses internationalen Wettbewerbs besteht aus einer Feuerwehrhindernisübung und einem sportlichen Teil. Eine Wettbewerbsgruppe besteht aus 10 Personen die zwischen 12 und 16 Jahre alt sein müssen.

Um von jung an ein Gefühl für Behinderungen in einem realen Feuerwehreinsatz zu bekommen, dienen Übungen wie in diesem Wettbewerb die Feuerwehrhindernisübung.

Eine 75m lange Bahn wird dafür präpariert und in 4 Bahnabschnitte eingeteilt. Innerhalb der ersten 60 m gilt es für die Gruppe 4 **Hindernisse** zu überwinden und zwar ein **1,8m breiter Wassergraben** und eine **0,7m hohe Hürde**. Anschließend muß eine **6 m lange Kriechstrecke** durch-krochen und über ein **2m langes Laufbrett** gegangen werden.

Im **2. Bahnabschnitt** geht es um genaues Anpeilen eines Brandherdes mit dem Schlauch. Dazu muß mit einer Kübel-spritze eine kleine Öffnung in einer Wand getroffen und hin-durch gespritzt werden, so das auf der Rückseite der Wand schnellstmöglich **5 l Wasser** aufgefangen werden. In der Kübel-spritze stehen 10 l Wasser zur Verfügung, sollte dies nicht ausreichen, so steht eine 2. Spritze bereit.

Beim einem Feuerwehreinsatz kommt es vor, das ein Feuerwehrmann auf einer Leiter steht um bspw. das 4. Stockwerk eines Wohnhauses zu erreichen, in dem es brennt. Damit er nun schnellstmöglich den Schlauch bei sich oben hat, wirft er dazu sein am Anzug befindliches Seil hinunter, damit unten der Schlauch angebunden wird und er ihn so zu sich nach oben ziehen kann. Das solche Befestigungsaktionen auch auf Anhieb glücken, muss der Knoten halten.

Eben diese Knoten werden im **3. Bahnabschnitt** abgefragt. An einem Knotengestell hängen **4 Leinen** mit denen 4 verschiedene international übliche Knoten gefertigt werden müssen. An einem 2. Gestell zeigen **8 Abbildungen** verschiedene Feuerwehrgerät-schaften. Die Originale dazu liegen daneben. Die Wettbewerbsteilnehmer müssen nun die zusammengehörenden Teile herausfinden. Demonstriert werden soll damit, schnelle Befehlsausführungen im Ernstfall. Ruft beispw. **der Einsatzleiter** nach einem C - Druckschlauch so muß dies mit einem Griff bereitstehen. Am Ende dieser Übung muß sich die Gruppe zusammen am Ziel einfinden, sind alle angekommen wird die Zeit gestoppt und der erste Abschnitt ist beendet.

Der **sportliche Teil** beinhaltet einen Staffellauf bei dem es gewaltig auf Kondition ankommt. Die Strecke geht über **400m**. Der 1. Läufer beginnt, überwindet eine **Leiterwand**, nimmt am Ende der Leiterwand ein **Strahlrohr** und gibt es an Läufer 2 ab. Der muß wiederum ein Teilstück überwinden bis er das Strahl-rohr an Läufer 3 abgibt. Läufer 3 simuliert das schnelle Erfassen von Gerätschaften im Ernstfall, indem er eine **Schlauchrolle** präzise auf einem Podest ablegen muß. Es folgt noch das durchkriechen einer **Hürde** und anschließend das Ablegen eines **Feuerlöschers** auf einer vorgegebenen Stelle. Zwischen den einzelnen Aufgaben müssen immer wieder Teilstücke so schnell wie möglich überwunden werden. Die Läufer **4 bis 8** geben während des Staffellaufes das Staffelholz jeweils an den folgenden Läufer weiter. Der **9. und letzte** Läufer muß zum Schluß schnellstmöglich einen Schlauch, der an einen Verteiler angeschlossen werden muß auslegen. Mit dem daran angekoppelten Strahlrohr läuft er durch das Ziel, womit dieser Wettbewerbsabschnitt beendet ist.

Wichtig beim gesamten Wettbewerb ist, daß alle Teilnehmer alle Übungsinhalte beherrschen, da nicht vorhersehbar ist, welchen Teilabschnitt sie sowohl bei der Hindernisübung als auch beim sportlichen Teil übernehmen müssen. Sieger ist, wer alle Übungen am schnellsten und ohne Fehler durchläuft und ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl vermittelt.

FG Wettbewerbe - Kurt Keller
Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg
Röhler Weg 12
71032 Böblingen

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG



KURZBESCHREIBUNG WETTBEWERBE DER JUGENDFEUERWEHR

- Leistungsspanne
- Bundeswettbewerb
- Internationaler Wettbewerb

DIE LEISTUNGSSPANGE

Die Teilnahme an der Leistungsspange ermöglicht Jugendfeuerwehrgruppen den aktuellen Leistungsstand ihrer Gruppe zu ermitteln. Eine Gruppe besteht aus neun Feuerwehrleuten im Alter zwischen **15 und 18 Jahren**. Zu bewältigen sind fünf unterschiedliche Übungen. Um Kondition und Reaktion zu testen muß schnellstmöglich eine Schlauchleitung ausgelegt werden. Auf einer 130 m langen Bahn muß aus acht Schlauchlängen doppelt gerolltem C - Druckschlauch eine Leitung ohne Verdrehung straff und gerade ausgezogen werden. Diese Übung darf maximal **75 sek.** dauern.

Auch Kräfteressen im Rahmen eines Kugelstoßwettbewerbes ist angesagt. Gestoßen wird auf einer Übungsbahn von 80 m Länge und einer Breite von 6 m. Jedes Gruppenmitglied muß eine Kugel stoßen, indem der Erste an der Startlinie beginnt. Der Nächste stößt jeweils von dort aus, wo die Kugel des Vorgängers aufgetroffen ist. Nach diesem System müssen die neun Kugelstoßer mindestens **55 m** erreichen.

Ein Staffellauf über **1.500 m** ist die nächste Übung. Alle neun Gruppenmitglieder müssen in beliebig langen Teilstrecken unter Weitergabe des Staffelholzes die Bahn durchlaufen. Nach spätestens **4 min und 10 sek.** muß der letzte Läufer das Staffelholz durchs Ziel tragen.

Neben Kondition und Reaktion ist auch theoretisches Hintergrundwissen ein Thema. Alle Angehörigen einer Gruppe absolvieren einen Wissenstest rund um **Feuerwehr - Organisation, Ausrüstung, Fahrzeuge, Löschmittel, Unfallverhütung, Jugendpolitik** und vieles mehr. Abgefragt wird in Gesprächsform, wobei die Gruppe insgesamt geprüft wird.

Bei allen Wettbewerben der Jugendfeuerwehr soll der Bezug zur Realität gegeben sein. Bei der Leistungsspangenabnahme wird dies durch einen nach-gestellten **Löschangriff** gewährleistet. Hier wird nicht nach Zeit gewertet. Es heißt nur, daß das Auslegen der 3 C - Rohren zügig vorgenommen werden muß. Der Löschangriff wird ohne Wassergabe durchgeführt. Als Brandstelle wird eine Feldscheune angenommen. Die Wasserentnahmestelle soll ein offenes Gewässer sein. Die Gruppe wird in ihre jeweiligen Funktionen aufgeteilt. Die Trupps löschen (Trocken) mit drei C - Rohren den Brand.

Bei der Bewertung dieses Wettbewerbs gilt es nicht nur die schnellste und stärkste Gruppe zu sein, sondern vielmehr wichtige

Verhaltensmuster, die den Alltag eines Feuerwehrmannes prägen zu verdeutlichen. Dazu gehören so wichtige Sachen wie persönliche Haltung, ein geordnetes Auftreten, Ausdauer, feuerwehrtechnisches Wissen und allgemeines Wissen und Können.

Mit dem Erlangen der Leistungsspange wird so das intensive Engagement der Jugendfeuerwehrarbeit zum Abschluß gebracht.

BUNDESWETTBEWERB DER DEUTSCHEN JUGENDFEUERWEHR

Einer der Wettbewerbe in der Laufbahn der Jugendfeuerwehr ist der Bundeswettbewerb. 1993 wurde er von der Deutschen Jugendfeuerwehr nach neuesten Gesichtspunkten angepaßt und komplett überarbeitet.

Wie qualifiziert man sich nun für den Bundeswettbewerb?

Ziel ist es, bei der Endausscheidung auf Bundesebene einen Bundessieger zu ermitteln. Um in die Endausscheidung zu gelangen, müssen die Teilnehmergruppen bei verschiedenen Ausscheidungswettbewerben auf Kreis - und Landesebene ihr Können unter Beweis stellen. Jeweils die zwei besten Gruppen rücken eine Stufe weiter um beim abschließenden Bundesentscheid gegeneinander anzutreten.

Für jeden Ausscheidungswettbewerb gelten einheitliche Wettbewerbsbedingungen: Eine Wettbewerbsgruppe besteht aus 9 Personen, die eine aus zwei Teilen bestehende Aufgabe zu bewältigen hat: **dem A - Teil, einem Löschangriff und dem B - Teil, einem 400 m - Hindernislauf**. Der **A - Teil** beinhaltet die vorschriftsmäßige Löschung eines simulierten Brandes. Um dies möglichst realitätsnah zu gestalten, werden unterschiedliche Hindernisse in den Ablauf eingebaut.

Die Hindernisse sehen folgendermaßen aus:

Ein Wassergraben muß übersprungen und eine Leiterwand überstiegen werden. Anschließend muß ein Kriechtunnel vom Schlauchtrupp durchkrochen werden. Diese Hindernisse könnten bei einem realen Löschangriff zum Beispiel ein Gartenzaun, eine Gartenmauer oder ein dichtes Gebüsch sein.

Nach der erfolgreichen Beendigung des simulierten Löschangriffes muß zur endgültigen Entscheidung eine Zusatzaufgabe bewältigt werden:

Um für alle Eventualitäten im späteren Feuerwehralltag gerüstet zu sein, ist es ein Muß für jeden Feuerwehrangehörigen, die verschiedenen Feuerwehrrknoten, die im Ernstfall zur Befestigung der unterschiedlichsten Dinge dienen, zu beherrschen.

Die praktische Prüfung der Herstellung dieser Knoten mit abschließender Zeitnahme bildet als letzte Aufgabe das Ende des **A - Teiles**.

Der nun folgende **B - Teil** ist der bereits erwähnte 400 m - Hindernislauf. Bei dieser Aufgabe muß jedes der 9 Gruppenmitglieder in Form eines Staffellaufes sein Konditions - und Reaktionsvermögen unter Beweis stellen. Die 400 m-Bahn wird hierzu in 9 Abschnitte unterteilt. Vor Beginn des Laufes stellen sich alle neun Läufer an den Markierungslinien auf.

Nach dem Kommando „Auf die Plätze, fertig“ und dem Startschuß beginnt Läufer 1 mit dem Staffelstab in der Hand den Lauf. Ziel ist es nun den Staffelstab schnellstmöglich an alle folgenden Läufer durchzugeben und dabei die Hindernisse vorschriftsmäßig zu bewältigen. **Hindernisse sind zum Beispiel:** C - Druckschlauch aufrollen Überlaufen eines Laufbrettes das Verbinden eines Druckschlauches mit einem Strahlrohr, das Zielwerfen mit einer Fangleine. Der **B - Teil** endet mit der Überquerung der Ziellinie durch den neunten Läufer.

Die Bewertung erfolgt für **A - und B - Teil** separat. Im **A - Teil** erhält jede Gruppe **1000 Punkte** und eine Vorgabezeit von **6 Minuten**. Für jede Sekunde Überschreitung der Vorgabezeit wird der Gruppe ein Punkt abgezogen. Beim **B-Teil** wird entsprechend dem Durchschnittsalter der Gruppe eine Sollzeit festgelegt, die mit **400 Punkten** vorgegeben wird. Für jede Überschreitung dieser Sollzeit gibt es einen Minus-punkt, für jede Unterschreitung einen Pluspunkt. Zu den erreichten Punkten aus A - und B - Teil kommen die Punkte für die Bewertung des Gesamteindruckes der Gruppe hinzu. Hierbei wird auf das Verhalten in der Gruppe und den Ablauf der Übungen Wert gelegt.